

The Sixties' Rebellion: "1968" aus transatlantischer Perspektive

Sophie Lorenz, M.A.

Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 13:15-15:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Montag 13:15-14:00 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn: erste Woche

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Kommentar

In der heutigen Erinnerungskultur steht die Chiffre „1968“ gemeinhin für ein Jahrzehnt der Rebellion nicht nur in der Bundesrepublik, sondern in ganz Europa und rund um den Globus. "Paris, Berlin, Frankfurt, New York, Berkeley, Rom, Prag, Rio, Mexico City, Warschau - das waren die Stätten einer Revolte, die um den gesamten Erdball ging, und Herzen und Träume einer ganzen Generation eroberte..." erinnerte sich der heutige EU-Parlamentarier und damalige 68er-Aktivist Daniel Cohn-Bendit. Fest steht aber auch, dass die transnationale Dimension der Proteste der 1960er Jahre eines ihrer entscheidenden Antriebsmomente war. Für den bundesdeutschen Kontext spielten dabei die Orientierung deutscher Studenten an den amerikanischen Protestbewegungen und der Austausch zwischen deutschen und amerikanischen Akteuren eine wesentliche Rolle. Der Import und die Rekontextualisierung amerikanischer Protestformen, -inhalte und -taktiken trugen entscheidend zur Entwicklung der westdeutschen Protestbewegung bei. Die afro-amerikanische Bürgerrechtsbewegung und ihre Demonstrationsform der „direkten Aktion“ ebenso wie die Forderungen des „Free Speech Movement“, aber auch die Militanz der Black Power Bewegung übten eine besondere Inspirationskraft auf bundesdeutsche Studenten aus.

Dieses Seminar wird sich daher der Frage widmen, wie es zu einer transatlantischen Vernetzung der Proteste kam und welche Auswirkung dies auf den Protestverlauf hatte. Dabei sollen zunächst die jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen und die verschiedenen Protestbewegungen in beiden Ländern genauer betrachtet werden. Kulturelle und politische Protestformen und deren transatlantischen Austauschprozesse werden an konkreten Beispielen, wie etwa die Zusammenarbeit westdeutscher Studenten mit Mitgliedern der Black Panther Party, besprochen werden.

Das Proseminar dient dazu, am Beispiel der Protestbewegungen der 1960er Jahre in die transatlantische Geschichte einzuführen und dabei den Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Hilfsmitteln und die Anwendung historischer Methoden einzuüben.

Literatur:

Carole Fink (Hg.). 1968: The World Transformed. Cambridge: Cambridge University Press, 1998; Norbert Frei, 1968.

Jugendrevolte und Globaler Protest. München: DTV, 2008; Stefan Jordan, Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart: Reclam, 2005.